

# Diamonds and Rust

**Manche Dinge sind für die Ewigkeit und so dauerhaft wie  
Diamanten, während andere vom Rost der Zeit befallen  
werden und zerbröseln...**

Von Shirokko

## Hinterhalt der Zwillinge

**Titel: Diamonds and Rust**

Kapitel: Begegnung 56: Hinterhalt der Zwillinge

Autoren: abranka und Shirokko

Pairing: Draco / Harry

Beschreibung: Die Fanfic spielt zeitlich nach dem 4. Buch, sprich hat Harry gerade die Begegnung bei der Auferstehung Voldemorts hinter sich. Die Ferien sind fast vorbei und er ist in der Winkelgasse, um auf seine Freunde zu warten, als er Draco sieht und sein Hass auf die Todesser ihn überwältigt. Es führt zu einer ganz neuen Erfahrung für den Blonden. In vielerlei Hinsicht...  
Den Rest solltet ihr schon selbst lesen...

Warnung: Angst, Depri, Shonen-Ai, Kariesgefahr.  
Leute, deckt euch ausreichend mit Zahnpasta und Klobürsten ein. Und mit Schokolade, sie soll angeblich gegen Schocks helfen... vielleicht hat auch noch einer die eine oder andere Flasche Rohrreiniger da.

Bemerkungen: Schuld an sämtlichen Logikfehlern sind die Protagonisten, die während des Schreibens allzu oft beschlossen haben, unsere Pläne zu durchkreuzen und getan haben, was sie wollten. Und nein, das ist keine Ausrede! \*sich leicht wütend zu Harry und Draco umdreh und sie anfunkt\* Nicht wahr? Hm, natürlich leugnen sie... Wie auch immer.  
Für eventuell anfallende Zahnarztkosten übernehmen wir keine Verantwortung.  
Edelkitsch garantiert.

Disclaimer: Äh... ja, die Leute aus Harry Potter gehören natürlich nicht uns. Sie gehören sich selbst oder vielleicht auch dieser Frau, die sich Joanne K. Rowling nennt.

Der Liedtextauszug ist in diesem Fall von The Calling - Anything.

Widmung: Unserer Freundschaft und dem einjährigen Jubiläum.

### **Begegnung 56:** **Hinterhalt der Zwillinge**

„Da sieh mal einer an. Malfoy Junior hat noch mehr Freunde!“ Fred lachte, als er das Bild sah, das sich ihm bot. Ein Malfoy mit Kindern um sich herum... Wann sah man so was schon mal?

„Ja, wer hätte das gedacht. Sie sind jünger als er!“ George schien begeistert. „Sie sind ganz zwiebelig!“

„Wären doch perfekte Azubis, oder?“

„Ja, ihre Aufführung vom Quidditch war hervorragend.“

„Auch ihre Darbietung dieser Warrington-Pfeife.“

„Draco! Schick sie weg! Schick sie ins Bett!“, jammerte Rivers unglücklich.

„Ja, sie nerven schon die ganze Zeit!“

„Und sie wollten sich nicht vertreiben lassen!“ Zack funkelte die zwei Siebtklässler an, die nur lachten. Die Zwillinge warteten hier unten, seitdem das Abendbrot zu Ende war. Sie hatten auf Draco gewartet, der nicht zum Abendessen erschienen war, denn als Vertrauensschüler blieb ihm nichts anderes übrig, als seinen Pflichten nachzugehen. Das hatten sie bei Hermione ja gesehen. Und bei Angelina ebenfalls, denn sie als Schulsprecherin hatte noch fast mehr Pflichten... Und weil sie sich gelangweilt hatten, hatten sie die drei Jungen ein bisschen geärgert, die hier unten diese wirklich grandiosen Kunststückchen vollführten...

„Ja, Malfoy, schick uns ins Bett!“, witzelte Fred und knuffte seinen Bruder, der gerade so tat, als würde er im Stehen einschlafen, in die Seite.

~\*~\*~\*~

„Ich wage zu bezweifeln, dass das bei euch funktioniert...“ Draco war versucht, die Augen zu verdrehen, unterdrückte das aber. Behutsam löste er sich aus der Umklammerung der drei Kleinen und begann loszugehen. Er würde seine Runde drehen - und wenn er diesen Rattenschwanz mit sich zog... Die drei Würdenträger, wie Harry sie nannte, folgten ihm jedenfalls sofort, wenn auch mit misstrauischen Blicken zu den Zwillingen hinüber.

„Wo bist du die ganze Zeit?“, fragte Marv und blickte treuherzig zu dem Vertrauensschüler empor. Er hatte beschlossen, die Gryffindors zu ignorieren.

~\*~\*~\*~

Die Zwillinge folgten ebenfalls. „Ja, wo seid ihr die ganze Zeit?“, hakte George nach. „Wir haben euch...“

„...gesucht, aber nicht gefunden... Zu dumm, dass wir Harry diese Karte gegeben haben.“

„Damit hätten wir euch sofort gefunden!“

„Wir haben auch Ronnie gefragt, aber der wusste es auch nicht... Ihr habt euch ja selbst Miones Kontrolle entzogen!“

„Ach die... die meinte doch, sie würde es uns nicht sagen, selbst wenn sie es wüsste...“, erinnerte George seinen Bruder. Irgendwie hatten die zwei immer die Angewohnheit ein wenig vom Thema abzuweichen, aber sie kamen auch immer genauso schnell darauf zurück und vergaßen nicht, worüber sie gesprochen hatten, wenn es sie wirklich interessierte.

„Also, wo seid ihr zurzeit? Die Kerker haben wir durch, hier seid ihr also nicht.“

„Hätten wir Harry aber auch nicht zugetraut.“

~\*~\*~\*~

„Ihr erwartet auf diese Frage nicht wirklich eine Antwort, oder?“ Draco verdrehte dieses Mal wirklich die Augen. „Was zum Merlin tut ihr hier eigentlich?“

„Duuu...“ Rivers zupfte an seinem Ärmel. Er hatte aufmerksam zugehört und jetzt eine wirklich drängende Frage. „Bist du dann mit Harry zusammen, wenn du nicht da bist?“

„Äh... Meistens.“ Der Blonde musterte den Erstklässler. Irgendwie schien der gerade etwas zu begreifen. Und nicht nur er.

„Seid ihr ein Paar, wie alle das sagen?“ Zack war es jetzt, der sprach, und seine Ohren hatten einen herrlichen Rotton angenommen. „Liebst du wirklich Jungs?“

Wagh. Das war doch genau das, was er vorsichtig hatte ansprechen wollen, aber so... Draco warf den feixenden Zwillingen einen bösen Blick zu, ehe er ruhig versuchte zu erklären. „Ja, Harry und ich sind ein Paar. Aber noch nicht so lange, wie das alle behaupten. Und ich mag nicht Jungs, sondern nur diesen einen bestimmten, okay?“ Hoffentlich war diese Klippe damit umschifft...

Die drei nickten ernsthaft. Damit war die Sache also klar. Jetzt richtete sich ihre Aufmerksamkeit voll und ganz auf die Zwillinge. Und mit Draco im Rücken fühlten sie sich stark.

„Was macht ihr hier? Ihr solltet doch im Turm sein...“, wagte jetzt auch wirklich Rivers zu fragen.

~\*~\*~\*~

„Oh.“ Fred schien richtig erfreut, dass sie fragten.

George ebenfalls. Er lachte zwar noch wegen der süßen, unschuldigen Fragen der Kleinen, aber er war immerhin schon wieder fähig zu antworten. „Das ist ganz einfach!“

„Ein Versprechen hält man, nicht wahr, Malfoy?“

„Wir kommen, um Fragen zu stellen!“

„Ja, dein Vater schien wirklich sauer, als er vorgestern hier aufgekreuzt ist.“

„Was war mit ihm? Liegt es daran, dass du...“

~\*~\*~\*~

Draco konnte nur mit Mühe verhindern, dass ihm der Mund offen stehen blieb. Das war doch... So war das doch nicht gemeint gewesen! Dumm nur, dass die Zwillinge das so auffassten... Und er hatte verdammt noch mal keine Lust, mit ihnen zu reden. Würde er aber wohl müssen, um sie loszuwerden...

„Ja, er war sauer.“, unterbrach er Wen-auch-immer von den beiden. „Was an sich nichts Neues ist. Ihm gefallen die Gerüchte und das alles nicht. Da ihr ihn kennt, werde ich wohl kaum weiterreden müssen, oder? Nächste Frage.“ Dann würde er das eben alles so schnell wie nur möglich abhandeln.

~\*~\*~\*~

„Also scheint es dir wirklich erst zu sein.“

„Oder zumindest weiß er nichts von eventuellen Fallen, die du Harry stellen könntest.“

„Oder ist das auch Fassade, weil wir sonst misstrauisch werden könnten?“

~\*~\*~\*~

Draco schenkte den beiden einen Blick, der leider nicht so tödlich war, wie er hätte sein sollen. „Manche Fassaden erfüllen so gut ihren Sinn, dass man sie lieber nicht hinterfragen sollte.“, erwiderte er kryptisch. „Außerdem erwartet ihr nicht hier und jetzt wirklich irgendeine Stellungnahme von mir, oder? Fragt Harry. Er weiß alles.“

Die drei Würdenträger blickten zwischen dem Slytherin und den beiden Gryffindors hin und her. Irgendwie schienen die sich ja erstaunlich gut zu verstehen. Zumindest reagierte Draco nicht so wie bei Warrington. Und dem gegenüber war er ja wirklich gruselig gewesen...

Diesmal war es Marv, der Draco am Ärmel zupfte. „Sind die beiden auch Freunde von dir?“

~\*~\*~\*~

Fred und George brachen in schallendes Gelächter aus. Freunde?

„Wir sind keine Freunde!“, erklärten sie.

„Wir sind Gegner!“

„Er ist ein guter Gegner!“ So, wie sie dieses Wort aussprachen, klang es eher wie Opfer, aber sie überspielten es sofort.

„Er regt sich immer wunderbar auf!“

„Und er hat uns einen großen Gefallen getan.“

„Deshalb sind wir grade nicht gegen ihn.“

„Ron hat da Sachen erzählt...“

„Ja, Harry scheint glücklich.“

„Und Harry müssen wir schützen, deshalb sind wir da.“

Sie grinsten die Würdenträger an, bevor George überfreundlich zu lächeln begann und sich an den blonden Fünftklässler wandte. „Sag, Draco, wart ihr schon im Bett zusammen?“ Das interessierte ihn wirklich brennend!

~\*~\*~\*~

„Guter Gegner...“, knurrte Draco leise, was in dem Wechselsingsang der Zwillinge jedoch unterging. Bei Merlin, wie konnte die nur jemand auseinanderhalten? Und wie konnte die vor allem jemand auf Dauer ertragen?

Die drei Erstklässler hingen jedoch an ihren Lippen. Bei der letzten Frage liefen die drei blutrot an. Faszinierend zu beobachten und gerade für Draco ein wirklich

besserer Anblick als die prüfenden Blicke von den beiden Brüdern.

„Das ist etwas, was euch wirklich überhaupt nichts angeht.“, gab er zwischen zusammengebissenen Zähnen zurück.

~\*~\*~\*~

„Och, sei kein Spielverderber!“, murrte Fred halb beleidigt.

„Ist doch keine große Sache da ein Ja oder Nein zu sagen.“

Sie grinnten einander an. „Oder willst du es vielleicht nicht sagen, weil es schon so war?“

Plötzlich waren sie Feuer und Flamme vor Begeisterung. Sie hatten gemerkt, wie unangenehm die Fragen für Draco waren, solange die Kleinen da waren. Und sie hatten gemerkt, dass sie hier jemanden ein wenig in Verlegenheit bringen konnten... Nicht nur Draco, was schon ausreichend gewesen wäre, nein, die Kleinen waren wirklich goldig, wie sie sie anstarrten und immer wieder Draco ansahen, weil sie es auch wissen wollten. Da fehlte doch wohl nur noch eine Frage...

„Wie war es? Hat es wehgetan?“

~\*~\*~\*~

Draco spürte, wie ihm jetzt wirklich das Blut ins Gesicht schoss. Das war doch... Die beiden hatten eindeutig einen Knall! Und nicht nur einen großen, nein, gleich einen absolut gigantischen!

Er sparte sich jegliche Antwort, stampfte einfach nur weiter. Sein Fanclub huschte mit roten Ohren mit und war hin- und hergerissen zwischen Verlegenheit einerseits und Neugierde andererseits.

~\*~\*~\*~

„Fred!“, jammerte George sofort los. „Er ignoriert uns!“

Dieser nickte pikiert, bevor er grinste. „Wollen wir doch mal sehen, wie lange.“

„Du meinst...?“

„Ja.“

„Okay. Fragen wir also Harry.“ Und synchron holten sie ihre Bücher aus den Manteltaschen und begannen darin zu schreiben, während sie immer noch hinter Draco hergingen.

„Lass mal sehen!“ Fred blickte auf Georges Buch. „Ui, das hab ich auch gefragt!“

„Ja? Zeig mal!“

~\*~\*~\*~

„Nein.“ Draco drehte sich um und legte die Hände auf die Bücher. „Lasst ihn in Ruhe.“ Ehe sie noch Harry auf den Keks gingen, würde er lieber mit ihnen sprechen. Harry sollte im Moment seine Ruhe haben... Vor ihnen. Vor diesen Fragen... Denn die Verlegenheit in seinem Gesicht war das letzte Mal nur allzu deutlich gewesen. Und er wollte nicht, dass sich der Gryffindor unwohl fühlte. Besonders nicht, wenn man die Fragen in seinen Gedanken einfach nicht abstellen konnte...

~\*~\*~\*~

Plötzlich ernst sahen sie sich an, lächelten dann. Plan geglückt. Sie hatten es nicht wirklich erwartet, aber Draco hatte sich tatsächlich für Harry eingesetzt. Gegen sie. Gegen die, die eigentlich seine Freunde waren... Wie süß. Er mochte ihn wirklich! Er war um ihn besorgt!

„Fred, ich denke, er hat eine Belohnung verdient.“, meinte der eine Rotschopf freundlich.

„Ja, er war ja brav.“

„Hast du eine Idee?“

„Wir könnten ihm einen Abzug **davon** geben, bevor sie überall verteilt werden...“

„Ja, das könnten wir machen... Aber wir brauchen das Original doch noch.“

„Stimmt... die Abzüge sollten erst morgen in Produktion gehen...“

„Was ist mit **diesem** Bild?“

„Du meinst... das?“

„Warum nicht?“

„Stimmt, er war ja immerhin brav...“ Fred begann in seiner Tasche zu kramen, holte im nächsten Moment auch schon ein Buch heraus und blätterte wie wild darin, bevor er plötzlich stoppte und erfreut auf die Seite zeigte. „Das?“

„Genau das meinte ich!“

Fred lächelte. „War schon klar.“

„Ich habe dich auch lieb!“

Sie grinsten Draco an, während George das Bild aus dem Album nahm.

„Ist noch nicht so alt...“, meinte Fred. „Aber es ist ein Beweis dafür, dass wir uns eben doch einen Fotoapparat leisten können.“ Er grinste.

„Und es ist ein guter!“

„Sehr klein...“

„Unauffällig...“

„Kann man scharfe Bilder mit machen...“

„Da!“ Und der eine Zwilling streckte ihm das Foto entgegen. „Schon bearbeitet und ein bisschen modifiziert... Farbe kann nicht mehr ausbleichen.“ Und auf dem kleinen Stück Karton wurde auch für die Kleinen das Bild eines schlafenden, an Draco gelehnten Harrys sichtbar, Mund leicht geöffnet, Haare in der Stirn, ein bisschen nur vom Wind bewegt, sein Gesicht genauso friedlich wie Dracos eigenes.

Ja, sie hatten gesehen, dass Harry dem Blondem vertraute, aber dennoch hatten sie sich Sorgen gemacht. Sie hatten sie noch immer. Ein bisschen. Und sie würden diese Verbindung auch weiterhin im Auge behalten. Das Foto war auch als kleiner Hinweis darauf gemeint.

„Ist er nicht süß?“

~\*~\*~\*~

Draco betrachtete die Zwillinge skeptisch. Zu einem gewissen Grad waren sie ihm wirklich unheimlich. Neben ihm reckten sich die drei Kleinen auf die Zehenspitzen, um auch ja etwas sehen zu können. Nein, sie waren nicht neugierig. Sie waren hyperneugierig. Mindestens.

Der Blonde starrte das Foto an und nahm es dann entgegen. Auf einmal hatte sein Herzschlag sich abrupt beschleunigt. Ein saches Lächeln lag auf seinen Lippen, als er die Szene betrachtete. Dieses Vertrauen, diese Vertrautheit... Es tat beinahe weh, sie so von außen zu sehen. Dann hob er den Kopf und sah die Zwillinge an. Der Blonde

zögerte einen Augenblick und steckte das Bild dann weg. „Harry kann froh sein, solche Schutzengel zu haben...“

Abrupt wandte sich der Slytherin zu seinem Fanclub um. „Und ihr drei verschwindet jetzt ins Bett, klar? Und wenn einer von euch irgendein Wort über diese Sache hier verliert, wird er sich wünschen, nicht geboren worden zu sein, kapiert?“

Mit großen Augen nickten die Jungs. Klar, war doch eh Ehrensache. „Mach's gut, Draco. Und grüß Harry!“ Sie strahlten ihn noch an, ehe sie davonhuschten.

Wunderbar. Jetzt musste er nur noch die Zwillinge loswerden, um zu Harry zurückgehen zu können.

~\*~\*~\*~

Diese zwei ließen sich nur nicht so einfach loswerden. Die Kleinen hatten da etwas gesagt, was sie interessierte.

„Grüß Harry?“ Fred begann zu lachen und George stimmte mit ein.

„Du bist ansteckend, Malfoy!“

„Die Kleinen scheinen ihn zu mögen!“

Vorne wurde das Treppenhaus sichtbar.

„Vielleicht sollten wir sie wirklich mal fragen, ob sie bei uns in die Lehre gehen wollen.“

„Ja, du hast Recht, wir brauchen noch Nachfolger und bei den Gryffindors ist einfach kein gutes Material.“

„Nein, alle viel zu leicht zu beeinflussen und dann kuschen sie auch noch vor einem Fünftklässler.“ Sie erreichten die Treppen nach oben.

„Eine Schande.“ Ohne sich auch nur einmal umzudrehen, stiegen sie sie hinauf.

„Aber diese drei...“

„Wir können sie ja mal ein bisschen beobachten, was denkst du?“

„Genau das gleiche...“

~\*~\*~\*~

Draco schnaubte nur leise und sah den Zwillingen nach, wie sie abzogen. Zumindest war er sie jetzt los... Jetzt brauchte er nur noch seine Runde beenden und konnte wieder zu Harry zurückkehren. Sehr schön...

Ein Lächeln huschte über seine Lippen. Er war ja auch schon fast durch... Nur noch zwei Gänge und er konnte verschwinden.

Das tat er dann auch. Niemand lief ihm mehr über den Weg und so konnte er wieder zum Raum der Wünsche zurückkehren. Dämliche Pflichten. Am liebsten hätte er sie ja wirklich hingeworfen, aber das konnte er nicht...

Schon während er die Treppe hinauf schritt, meldete sich sein Herz wieder deutlich zu Wort. Es pochte immer schneller und irgendwann, ohne dass er es wirklich bemerkt hatte, hatte er begonnen zu laufen und schließlich zu rennen. Vor dem Bild mit dem Troll blieb er einen Augenblick stehen, um zu Atem zu kommen. Dann streckte er die Hand nach der Tür aus, die nur er sehen konnte, und trat ein.

~\*~\*~\*~

Harry hockte in seinem Grinselöwenschlafanzug auf einem der Sessel und reckte den Kopf, um möglichst bequem in den linken Kessel blicken zu können. Der Nebel hatte

aufgehört und der Inhalt schimmerte momentan wie flüssiges Pech. Es sollte so sein, so stand es im Buch. In cirka vierundzwanzig Stunden würde sich die Farbe in helles Grün verwandelt haben und dann musste man umrühren. Aber dieses Schwarz war schön. Richtig tief. Es sah so kalt und gleichzeitig total einladend aus...

Er war so vertieft, dass er Draco gar nicht bemerkte, wie er reinkam. Faszinierend... Ob es so in Draco aussah, wenn er an seinen Vater dachte?

~\*~\*~\*~

„Na, träumst du?“ Draco trat langsam zu dem Gryffindor hinüber und schlang von hinten die Arme um ihn. Er war so schön warm... Dagegen kam er sich selbst auf einmal so eiskalt vor. Der Blonde schmiegte seine Wange gegen das verwuschelte Haar. Es tat so gut, bei ihm zu sein...

~\*~\*~\*~

„Dray!“ Harry war richtig erfreut, dass er wieder da war, lehnte sich gegen ihn und legte den Kopf in den Nacken, um ihn ansehen zu können. „Du hast lang gebraucht.“ Eine seiner Hände suchte sich ihren Weg in sein dichtes Haar. „Viel zu lange.“

~\*~\*~\*~

Draco lächelte den anderen Jungen sanft an und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. „Unerwartete Gesellschaft... Die Weasley-Zwillinge haben mich besucht...“ Er schmiegte seine Wange an Harrys und schloss für den Augenblick die Augen. Schön warm...

~\*~\*~\*~

Harry schloss ebenfalls die Augen. „Ach deshalb meinten sie vorhin, du wärst böse und würdest nicht antworten...“ Er seufzte. „Hab mich schon gewundert, dass sie danach gar nichts mehr gesagt haben... Ist sonst so gar nicht ihre Art.“

~\*~\*~\*~

„Das haben sie also geschrieben?“ Draco war ein wenig beruhigt. Also hatten sie Harry nicht wieder geärgert... Im gleichen Augenblick musste er den Kopf schütteln. „Sie sind wirklich geschickt... Sie wollten mich dazu bringen, doch mit ihnen zu reden, obwohl ich sie angesichts ihrer Fragen ignoriert habe. Bei Merlin, wie kommen die eigentlich dazu so etwas... Privates zu fragen?“ Erneut schüttelte er den Kopf. „Nun, ihr Trick hat funktioniert... Danach hatten sie wieder meine Aufmerksamkeit.“ Er seufzte leise. „Sie machen sich Sorgen um dich... Dass ich dir nicht gut tun könnte und ein falsches Spiel mit dir treibe...“

~\*~\*~\*~

Harry blickte ihn an, dachte kurz nach, dann lächelte er. „Ich werd mal mit ihnen reden.“, sagte er. „Irgendwie scheint keiner meiner Freunde wirklich Vertrauen in mich zu haben. Sie wollen mir nicht glauben, dass man dir vertrauen kann.“ Weich

schmiegte er seine Nase gegen Dracos Ohr. „Die sind doch alle blöd.“

~\*~\*~\*~

Draco rann ein Schauer über den Rücken, als Harrys Atem sein Ohr streifte. Nur mit Mühe brachte er seinen Gedanken soweit zusammen, dass er dem Gryffindor antworten konnte. „Nein... Sie haben nur nicht vergessen, was ich getan habe. Und das kann ich ihnen auch nicht verdenken. An ihrer Stelle würde ich mir auch nicht trauen.“ Mit den Händen fuhr er sanft über Harrys Bauch. Er konnte seine Wärme durch den dünnen Stoff hindurch spüren... Und er wollte mehr davon... „Komm, lass uns ins Bett gehen...“

~\*~\*~\*~

Das war doch mal ein vernünftiger Vorschlag. Harry nickte, drückte Draco einen kleinen Kuss auf die Schläfe, die er grade noch so erreichen konnte, dann stand er auf. Dracos Hand nahm er dabei einfach mit und zog ihn zum Bett. Aber bevor er auch nur daran denken konnte, sich darauf niederzulassen, blieb er stehen. Er wollte ihn küssen. Jetzt, sofort, auf der Stelle. Er hatte eh schon viel zu lange gewartet seiner Meinung nach. Ganz sachte zog er ihn zu sich, lächelte ihn entschuldigend an, dann hob er seine Hand in Dracos Nacken und zog ihn zu sich runter.

~\*~\*~\*~

Ganz sanft berührten sich ihre Lippen. Es prickelte beinahe genauso wie bei ihrem ersten Kuss, fand Draco. Beinahe... Diese absolute Aufregung, diese Mischung aus Angst, Überwindung, Mut und einem gewissen Verlangen würde nicht zurückkehren, aber das hier... das hier war genauso schön, auf eine andere Art. Ein ganz leichtes Lächeln glitt über Dracos Lippen, dann verstärkte er den Kuss, verwickelte Harry in einen ausgiebigen Zungenkuss und drängte ihn nebenbei sachte gegen das Bett. Bevor der andere jedoch das Gleichgewicht verlieren konnte, ließ er ihn behutsam auf die Decke sinken, folgte augenblicklich nach und unterbrach den Kuss keinen Augenblick. Das tat er erst, als er wirklich keine Luft mehr bekam. Er blickte in Harrys grüne Augen und konnte nicht anders, als zu lächeln. Einfach nur lächeln, vielleicht bis ans Ende seines Lebens...

~\*~\*~\*~

Harry erwiderte das Lächeln, blickte zu dem Jungen über sich auf. Blonde Strähnen versperrten ein wenig die Sicht auf die Augen und er hob die Hände, um sie zurückzuhalten. Fast augenblicklich vertiefte sich das Lächeln noch. „Du bist schön.“, stellte er ein weiteres Mal fest und zog eine Hand durch, nur um kurz darauf eine verloren gegangene Strähne doch noch mit zurück zu zwingen.

~\*~\*~\*~

Dracos Lächeln wurde einen Tick verlegen. „Du auch...“, gab er zurück und strich mit den Fingerspitzen über Harrys Wange.

Er richtete sich kurz auf und streifte seinen Umhang ab. Ihm war jetzt wirklich warm... Um nicht zu sagen heiß. Einen Augenblick später beugte er sich wieder über Harry, küsste ihn erneut. Wie gewohnt ruhte sein Gewicht auf seinen Knien, denn auch, wenn er jetzt halb auf dem Schoß des Gryffindors saß, wagte er es nicht, diesem schmalen Jungen sein Gewicht aufzuerlegen.

~\*~\*~\*~

Harry erwiderte den Kuss, kicherte kurz darauf leise. Komisches Gefühl. Es war fast wie bei ihren Kitzelkämpfen. Er verlor immer und dann endete es in dieser Position. Draco über ihm. Nur dass er diesmal die Arme frei hatte. Und dass er diesmal keine Angst haben brauchte, dass Draco etwas merkte, was er nicht sollte. Er wusste es ja schon...

Das Kichern wurde nervöser. Irgendwie war das Gefühl plötzlich gar nicht mehr schön. Draco war zwar vorsichtig, aber... irgendwie...

Plötzlich war ihm nicht mal mehr nach Kichern. Er fühlte sich schrecklich, fast bedroht, dabei... dabei war es doch Draco. Nur Draco! Sein Draco! Niemand anderes. Niemand... niemand sonst...

Er hob die Arme, schlang sie um Dracos Hals und zog diesen zu sich herunter, verbarg das Gesicht an seinem Hals. Er wusste, dass er grade zitterte, aber es war ihm egal. Immerhin gelang es ihm noch, die Tränen zurückzuhalten....

~\*~\*~\*~

Draco war vollkommen überrumpelt. Das Zittern seines Freundes war nur allzu deutlich und er konnte Harrys Schultern beben spüren. Irgendetwas war gerade allzu deutlich nicht in Ordnung... Er rollte sich zur Seite, zog Harry mit sich, denn er wollte nicht auf ihm liegen bleiben, ihn dazu zwingen, dort zu bleiben, und ihn einzuengen... „Hey...“ Behutsam strich er durch das dichte Haar, kraulte Harry den Nacken. „Was ist los, Kätzchen?“

~\*~\*~\*~

Harry konnte nicht antworten. Sein Hals war eng, die Tränen waren viel zu nah. Er wusste es doch selbst nicht. Er hatte Angst... panische Angst gehabt. Mehr als nur Unwohlsein.

Er presste die Augen aufeinander, spürte plötzlich auch das leichte Brennen auf seiner Stirn, das ihm vorhin nicht aufgefallen war. Und plötzlich erkannte er die Gefühle. Opfer. Wehrlos. Keiner da... Keine... Chance auf Entkommen. Eine kalte, bedrohliche Erinnerung an eine ähnliche Pose. Längst Vergangenheit, aber in seinem Gehirn mehr als nur eingebrannt. Mehr war es nicht. Im Grunde. Aber das änderte nichts daran.

Und es änderte auch nichts daran, dass er Draco mit **ihm** gleichgesetzt hatte. Mit Voldemort.

Die Erkenntnis traf ihn wie ein Faustschlag ins Gesicht. Er hatte Draco... verraten. Ihn mit jemandem gleichgesetzt, der das allerletzte auf dieser Welt war. Und noch weiter dahinter. Wie hatte er das nur tun können?

Ganz langsam platzierten sich seine Hände an Dracos Brust und schob ihn sachte aber bestimmt von sich, setzte sich auf. Sein Gesicht drückte pures Entsetzen aus. Entsetzen darüber, wozu sein Gehirn fähig war. Draco... war niemals auch nur

annähernd so. Niemals! Niemals... nie...

~\*~\*~\*~

Dracos Augen weiteten sich erschrocken, als Harry ihn von sich schob und deutlich Abstand zwischen sie brachte. Was...?

Auch er setzte sich auf, fühlte sich vollkommen hilflos. Und eine Woge von Schmerz brach über ihm zusammen, als er des Entsetzens in den grünen Augen gewahr wurde. Was hatte er getan? Womit hatte er Harry erschreckt? Panik kroch in ihm hoch, die er nur mühevoll wieder zügeln konnte.

„Harry...?“, fragte er leise und konnte kaum glauben, dass ihm seine Stimme überhaupt gehorchte. „Rede mit mir... Was ist? Wenn ich... etwas falsch gemacht habe, sag es mir...“ Er konnte nicht verhindern, dass sein Tonfall bittend wurde, regelrecht bettelnd.

~\*~\*~\*~

Harry brauchte einige Zeit, bis er überhaupt bemerkte, dass Draco etwas gesagt hatte. Dann aber sah er auf, direkt in verzweifelttes Grau. Verzweiflung. Weil er... weil er so unglaublich bescheuert war.

Am liebsten würde er ihn in den Arm nehmen, sich an ihn kuscheln und sich trösten lassen. Genau das geschehen lassen, was diese Augen versprochen. Was die Worte versprochen. Aber... aber das konnte er ihm doch nicht sagen! Niemals! Das war eine Schande! Seine Schande... Unverzeihlich!

„Dray, ich...“ Er blinzelte, schluckte, sah schließlich weg. „Du würdest mich hassen.“, wisperte er heiser. „Hassen...“ Ganz langsam beugte er sich vorne über, hob die Hände an die Ohren und krallte sich in seine Haare. Das... das würde er nie ertragen. Niemals.

~\*~\*~\*~

Die Verzweiflung drohte ihn zu ersticken. Sie war allgegenwärtig - und er war so verdammt hilflos! Zögernd streckte Draco die Hand aus und legte sie auf Harrys Schulter.

„Ich werde dich nicht hassen. Niemals... Das kann ich gar nicht...“ Die Worte waren so rau, brannten in seiner Kehle. Er wollte mehr sagen, doch ihm fehlte die Kraft. Er fühlte sich in einen tiefen Abgrund gestoßen, befand sich im freien Fall. Er sah Harry neben sich fallen und doch ließ der Gryffindor nicht zu, dass er ihn auffing...

~\*~\*~\*~

Harry erzitterte wieder, als er die warme Hand auf seiner Schulter spürte. Hoffnung, dass er ihm vergeben würde, keimte, als er ganz sachte danach griff. Seine eigenen Hände waren kalt wie Eis. Schockkalt.

Wie in Zeitlupe drückte er diese Hand. Er glaubte es ihm... Die Stimme war zu ehrlich, als dass es eine Lüge sein konnte. Und Draco hatte selbst zuviel Scheiße erlebt, um so etwas nicht nachvollziehen zu können... oder? So war es doch, nicht wahr?

„Entschuldige...“, flüsterte er. Es war lauter als zuvor, aber immer noch erstickt.

~\*~\*~\*~

Draco seufzte leise. Vielleicht ließ sich der vernichtende Aufprall doch noch verhindern... Er rutschte näher und legte ganz vorsichtig den freien Arm um Harrys Taille, zog ihn an sich und lehnte ihn mit dem Rücken gegen seine Brust.

„Sagst du mir, was es ist? Ich... ich habe Angst, dass das wieder passiert, wenn ich es nicht weiß...“ Ein Gedanke keimte in ihm auf. Aber deswegen hatte man doch nicht solche Angst, oder? Unerfahrenheit und Unschuld waren doch nichts, weswegen man Panik bekommen musste...

~\*~\*~\*~

Zitternd ließ Harry es geschehen. Viel zu lieb. Viel zu rücksichtsvoll... und dieser Junge hatte sich wirklich in einen Idioten wie ihn verliebt. „Das... das... das passiert nie wieder.“, murmelte er undeutlich. „Und wenn doch...“ Er kuschelte sich enger an ihn. Ihm war jetzt wirklich kalt. „Nie...“

Und Voldemort würde leiden. Dafür würde er doppelt und dreifach leiden. Dafür, dass er ihm diesen Moment kaputt gemacht hatte. Leicht hob er die Hand und rieb sich über die Narbe an der Stirn. Sie hatte wieder aufgehört zu ziepen, aber die Erinnerung daran war noch vorhanden. Deutlich, auch wenn es nicht doll gewesen war. Sie tat es in letzter Zeit wieder häufiger...

~\*~\*~\*~

Harrys Worte waren schwer zu verstehen. Sie erreichten gerade eben Dracos Ohr. „Okay...“, murmelte dieser und gab dem Schwarzhaarigen einen sanften Kuss auf die Schläfe. Langsam verflog die Panik wieder. Er verstand es noch immer nicht... Er verstand dieses Entsetzen nicht und es machte ihn unruhig, dass er die Ursache nicht kannte... Aber dennoch: Er würde nicht fragen. Wenn Harry nicht darüber reden wollte, dann wollte er es nicht, und er hatte kein Recht dazu, ihn zu bedrängen. Er wusste doch selbst, wie das war, wenn er nicht reden wollte...

Jetzt konnte er nur hier sitzen, Harry im Arm halten und dafür sorgen, dass ihm wieder warm wurde. Er konnte da sein. Das war alles.

~\*~\*~\*~

Ganz langsam ließ das Zittern nach. Seine Hände lagen auf Dracos, wollten ihn auf keinen Fall gehen lassen. Und gleichzeitig beruhigte sich sein Herz. Medizin... für den Geist. Und das, obwohl er so was Schreckliches über ihn gedacht hatte.

Müde drückte Harry sich näher. „Nicht weggehen.“, murmelte er noch.

~\*~\*~\*~

„Werde ich nicht...“, antwortete Draco leise. Er wusste nicht, wie lange sie so gesessen hatten, als ihm Harrys ruhiger Atem verriet, dass dieser eingeschlafen war. Ganz behutsam machte er eine Hand frei und langte nach der Decke, zog sie irgendwie unter ihnen hervor. Dann ließ er sich zurücksinken, Harry noch immer halb auf sich und zog die Decke über sie.

Auch er war müde... Und doch... Er würde lange keinen Schlaf finden. Zu sehr hatte ihn

